Gigabitausbau wird vorangetrieben
Bereitstehende Förderpotenziale sollen ausgeschöpft werden

Loiching. (ko) In seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause hatte der Gemeinderat eine umfangreiche Agenda abzuarbeiten. Sowohl auf dem Hochbau- als auch dem Tiefbausektor standen zahlreiche Anträge zur Beschlussfassung an. Dazu hatte Bürgermeister Günter Schuster eine Reihe von Informationen zum Nahwärmenetz Kronwieden, zu digitalen Bauanträge und den Kirtabuslinien parat; auch das „schnelle Internet wurde beschlussmäßig behandelt.
Bei nachstehenden Vergaben ist der Grund für eine nichtöffentliche Behandlung entfallen. Sie betreffen im Wesentlichen den Bau des Horts.

Zahlreiche Gewerke vergeben

KiBiZL-Hort-BA III: Die Malerarbeiten wurden mindestbietend an die Firma Bonato, Eichendorf, vergeben (rund 15.800 Euro brutto). Die Fliesenarbeiten gehen zu den gleichen Konditionen an die Firma Huber in Moos (etwa 22.500 Euro). Die Bodenbeläge fertigt die Firma Brandl Innenausbau aus Kelheim (rund 25.800 Euro). Die Sanitärtrennwände liefert die Firma SANA Trennwandbau GmbH aus Luhe-Wildenau (gut 3.000 Euro) und das Gewerk Trockenbau schließlich geht an die Pfarrkirchener Firma Maier Akustik- und Trockenbau (rund 9.800 Euro). Der Gemeinderat beschloss weiterhin, die Ingenieurleistung „Überrechnung der Kläranlage“ an die Firma GFM Bau- und Umweltingenieure zu einem Angebotspreis von knapp unter 20.000 Euro zu vergeben. Ebenso stimmte man dem Wartungs- und Wärmeliefervertrag für die Tagespflege Wendelskirchen/Sportstätten durch die Familie Wippenbeck, Unterwolkersdorf, zu. Die Position Sozialraum bei der Umnutzung des alten Kindergartens wurde an die Kronwiedener Schreinerei Kiermeier zu einem Angebotspreis von rund 26.000 Euro vergeben.
Zum Neubau eines Dreispänners mit Carport und Stellplätzen in der Kronwiedener Bahnhofstraße liegt ein Vorbescheid des Landratsamtes vor. Der Gemeinderat stimmte dem vorliegenden Antrag zu. Nach kurzer Diskussion wurde auch die beantragte Aufstockung sowie Sanierung eines Zweifamilienwohnhauses zu einem Dreifamilienwohnhauses in Kronwieden gebilligt. Laut Bürgermeister Schuster sind die notwendigen sechs Stellplätze und/ oder Garagen vorhanden. An den Bauausschuss verwiesen wurde ein Antrag auf eine Abgrabungsgenehmigung (Kiesabbau Reit).

Gemeinderat verweigert Einvernehmen

Zu Diskussionen Anlass gaben ein beantragter Dachgeschossausbau eines Mehrfamilienhauses und die Umnutzung der Gewerbeeinheit im EG in Wohnnutzung (ehemals Bäckerei Sieber). Nach Auffassung des Gemeinderats handelt es sich um einen bereits durchgeführten, nicht genehmigten Umbau; die Umbaumaßnahmen und die Nutzungsänderungen sollen jetzt nachträglich genehmigt werden. Die Bauaufsichtsbehörde beim Landratsamt war bereits im April 2024 vor Ort, nachdem die Gemeinde mehrfach auf den Missstand hingewiesen hatte. Es gibt keinerlei Angaben über die Schlafräume im ersten Obergeschoss, da der bisherige Bestand nicht Bestandteil des Bauantrags ist. Diese Angaben sind aber wegen der Zahl der vorzuhaltenden Stellplätze unerlässlich. Allein für die beantragten Umbaumaßnahmen im EG und DG mit 13 Schlafzimmern sind 15 Stellplätze nicht ausreichend. Dadurch kommt es zu teils erheblichen Belastungen für die Anwohner und Nachbarn, da bereits in der Vergangenheit der Gehweg an der Bahnhofstraße und auch die Zufahrt in den Tannenweg laufend zugeparkt waren. Weiterhin gibt es erhebliche Bedenken wegen des Brandschutzes. Die Prüfung obliegt zwar dem Landratsamt, wegen der gesetzlichen Feuerbeschau ist die Gemeinde aber in der Mithaftung. Angesichts dieser Sachverhalte verweigerte der Gemeinderat einstimmig das gemeindliche Einvernehmen. In Kenntnis gesetzt wurde der Gemeinderat von einigen Genehmigungsfreistellungen.

Schnelles Internet

Um den weiteren Gigabitausbau (Stichwort: schnelles Internet) ging es anschließend. In einem Markterkundungsverfahren hatte sich herausgestellt, dass es im Gemeindebereich Möglichkeiten zur Nutzung eines vom Bund aufgelegten Lückenschlussprogramms gibt. Nachdem die Projektausgaben pro Gemeinde im jetzt vorliegenden zweiten Aufruf auf insgesamt eine Million Euro erhöht worden sind, will die Gemeinde jetzt Antrag stellen. Das geplante Projektgebiet soll in Abstimmung mit dem beauftragten Ing. Büro IKT Regensburg folgende Ortsteile umfassen: Atzbach, Maßendorf, Oberteisbach, Piegendorf, Reinöd, Reit, Staudach und Weigendorf; von den insgesamt 198 Adressen sind 124 förderfähig.
An Kirchweih werden zusätzliche Buslinien bereitgestellt, so etwa am Kirtafreitag eine Linie

Oberspechtrain (ab 16.50 Uhr) - Wendelskirchen - Weigendorf mit Rückfahrmöglichkeit um 23 Uhr zum Preis von 5 € für Hin- und Rückfahrt. Außerdem werden für die türkise Linie Verstärkerbusse eingesetzt; dadurch greift ein 1-Stunden-Takt. Die Busfahrpläne werden zeitnah veröffentlicht. Wie in der Heimatzeitung bereits zu lesen war, bietet der Landkreis ab dem 1. Oktober seinen Bürgern und den Kommunen einen zusätzlichen Service: den digitalen Bauantrag. Dieser ist über das BayernPortal (www.bayernportal.de) erreichbar. Ab dem Stichtag sind alle Bauanträge (analog oder digital) beim Landratsamt abzugeben. Von hier aus werden die Kommunen wie gewohnt in das Genehmigungsverfahren eingebunden. Zum Stand der Neugestaltung der Dorfmitte in Weigendorf (Umfeld Badstraße/Einmündung in die DGF 8) teilte der Bürgermeister mit, dass man Mittel beim Amt für Ländliche Entwicklung beantragt habe; man wolle allerdings warten, bis der Umbau der Ortsdurchfahrt Weigendorf endgültig fertiggestellt ist. Die Planungen wurden jedoch bereits beauftragt. Zum Nahwärmenetz haben laut Bürgermeister immer noch zu wenig Bürger Anschlussbereitschaft interessiert. Der Bürgermeister appelliert hier nochmals, die Interessenbekundung bei der Gemeinde abzugeben bzw. mitzuteilen, wenn kein Interesse besteht (nahwaerme@loiching.de). Die Formulare sind von der Homepage www.loiching.de abrufbar. Erst auf der Basis verlässlicher Zahlen können tiefergreifende Planungen gestartet werden. Zu den neuen Hebesätzen für die Grundsteuer ab dem kommenden Jahr laufen Modellrechnungen. Spätestens in der November-Sitzung sollten diese für den Gemeindeetat wichtigen Steuern beschlossen werden.